

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 550

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **550**

KURZBEZEICHNUNG:

Mietshaus

Baujahr: 1890

LAGE:

Straße/Hausnummer: **Westenfelder Straße 60**
Gemarkung: **Westenfeld**
Flur: **1**
Flurstück: **354**

Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherr: **D. Trainer**
Bauunternehmer: **H. Schalke**

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 550

Seite: 2

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Zweigeschossiges Mietshaus auf Kellersockel. Putz-/Stuckarchitektur. Fassade mit vier Fensterachsen, wobei die beiden mittleren risalitartig vorgezogen sind und im Mansarddach mit einem Dachausbau, dessen Fenster mit einem Aufsatz rundbogig abgeschlossen ist, hervorgehoben werden. Den seitlichen Fensterachsen im Dach jeweils eine kleinere Gaube zugeordnet. Stark profiliertes Traufgesims, das sich über den Risalit verkröpft. Der Hauseingang in einem zurückverlegten Anbau auf der rechten Hausseite untergebracht. Gegenüber ein erkerartiger Anbau, dessen Obergeschoss (Balkon) nachträglich zu einem Wintergarten ausgebaut wurde. Das Erdgeschoss der Fassade über dem gegliederten Kellersockel in Bänderrustika gestaltet, die stichbogigen Fenster mit Keilsteinen versehen und die Mittelachse zwischen den Fenstern des Risalits durch einen Pilaster mit Kapitel betont. Obergeschoss und Dachausbau als Klinkerflächen mit kräftiger Stuckgliederung gestaltet. Die Fenster des Hauptgeschosses rundbogig jeweils in stark betonenden Umrahmungen aus Brüstungsfeld, Pilastern und Archivolten, der Risalit von Pilastern gerahmt, die über Konsolen zu Hauptgesims und Dacherker vermitteln.

Die zurückliegenden Schmalseiten und die Rückseite des Hauses schmucklos verputzt. Rückwärtig ein Mittelrisalit.

Im Inneren des Gebäudes die Grundrissdisposition in ihren wesentlichen Aussagen erhalten, die Wohnungen modernen Standards angepasst. Das Dach voll ausgebaut. Die originale Haustür ist vorhanden, ebenso die Gitter der flachen Kellerfenster. Alle Fensterfüllungen in großflächigen Aufteilungen erneuert.

Das Gebäude ist bedeutend für die ehemals selbständige Stadt Wattenscheid, weil es zusammen mit weiteren Gebäuden an der Westenfelder Straße aus den Jahrzehnten des Kaiserreiches stammt, in denen sich Wattenscheid im Zuge der Industrialisierung von der handwerklich und ackerbürgerlich bestimmten Freiheit zu einer prosperierenden Mittelstadt entwickelte und durch diesen alle Traditionen relativierenden Umschwung ein grundlegend andersartiges Stadtgefüge entstand, das bis heute für Wattenscheid prägend und verbindlich blieb. Aus der ländlich-ackerbürgerlichen Freiheit entwickelte sich eine Stadt im Sinne der damaligen Industriegesellschaft.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 550

Seite: 3

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier vorwiegend baugeschichtliche Gründe. Es handelt sich bei dem Gebäude um ein typisches späthistorisches Wohnhaus, das in seiner Gestaltung bürgerlichen Vorstellungen von Repräsentation entspricht, die sich zu einem guten Teil mit der Fassade bewusst in den öffentlichen Raum der Straße erstreckt. Die schweren, der Renaissance entlehnten Einzelformen vermitteln einen gediegenen "gehobenen" Anspruch. Dass auf dem Nachbargrundstück Westenfelder Straße 58 im Jahre 1904 das Wohnhaus für den Amtmann des Amtes Wattenscheid gebaut wurde, bestätigt den Eindruck bürgerlicher Solidität. Somit ist das Mietshaus ein Dokument bürgerlichen Bauens in Wattenscheid am Ende des 19. Jahrhunderts.

Datum der Eintragung: 20. Januar 2003

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



[Handwritten signature]
.....
Dipl.-Ing. Göschel

(Siegel)

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 550

Seite: 5

LAGEPLAN:

